

Anhang - Berufsbild Technikmanager im Gesundheitswesen

Aufgabenfelder und Kompetenzen:

Hier geben Stellenbeschreibungen entsprechende Grundlagen zum Berufsbild.

Auszug aus Muster-Stellenbeschreibung Krankenhaus Technik Manager

Ziele

Der Stelleninhaber hat seine Aufgaben *im Rahmen der gegebenen Ressourcen und der Entscheidungen der Geschäftsführung* so wahrzunehmen, dass:

- alle in seinem Bereich anfallenden Aufgaben sachlich richtig, termingerecht und wirtschaftlich erledigt werden;
- die vorgegebenen Kosten- und Investitionsbudgets eingehalten werden;
- die erforderlichen Führungskennzahlen für das Krankenhaus ermittelt werden;
- die Instandhaltung der Immobilien sowie der Haus- und Medizintechnik den gesetzlichen Anforderungen genügt;
- ein wirtschaftlicher Betrieb der haus- und medizintechnischen Anlagen gewährleistet ist;
- eine hohe Verfügbarkeit der Haus- und Medizintechnik gegeben ist;
- eine hohe Mitarbeiterqualifikation und -motivation erreicht wird;
- die vorbeugenden Maßnahmen (z.B. Unfallverhütung) in seinem Bereich im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften beachtet und eingehalten werden;
- die vorgesetzte Stelle jederzeit über außergewöhnliche Vorkommnisse, insbesondere unter der Berücksichtigung des Risiko-Managements, im Technischen Bereich unterrichtet ist.

Der Krankenhaus Technik Manager hat die *Krankenhausgeschäftsführung* so zu beraten und zu informieren, dass diese in der Lage ist, Ersatz- und Neuinvestitionen rechtzeitig zu planen und zu entscheiden. Der Stelleninhaber hat die Zusammenarbeit des Technischen Bereiches mit den anderen Bereichen des Krankenhauses so zu gestalten, dass der Informationsfluss jederzeit reibungslos funktioniert und insgesamt eine gute Zusammenarbeit gewährleistet ist.

Aufgaben und Kompetenzen

Folgende fachliche Aufgaben hat der Krankenhaus Technik Manager *im Rahmen der gegebenen Ressourcen und der Entscheidungen der Geschäftsführung* wahrzunehmen:

- Sicherstellung eines reibungslosen Betriebs der Krankenhaustechnik;
- Erhaltung der Gebäudesubstanz;
- Erstellung und Abstimmung des Instandhaltungsplans;
- Erstellung, Abschluss und Controlling von Wartungs-, Ingenieur-, Architekten- und Dienstleistungsverträgen im Rahmen seiner Kompetenzen;
- Gewährleistung der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und vorgegebener Qualitätsmerkmale bei laufenden Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen;
- Koordination externer und interner Dienstleister;
- Beauftragung und Kontrolle von Bauleistungen, Renovierungs- und Instandhaltungsarbeiten an den Gebäuden des Krankenhauses;
- Koordination von Bau-, Reparatur und Instandhaltungsmaßnahmen mit anderen Fachbereichen;
- Erstellung von Analysen, Berichten und Statistiken für das Krankenhausmanagement;
- Sicherstellung der Anlagen- und Gebäudedokumentation;
- Aufbau und Pflege eines Instandhaltungscontrolling;
- Organisation eines Gebäude- und Flächenmanagements;
- Strategische und operative Führung des Technischen Bereichs (Mitarbeiterführung, Budgetverwaltung etc.);
- Organisation eines Energiemanagements;

- Zusammenarbeit mit den beauftragten Personen (z.B. Brandschutz, Arbeitssicherheit, Abfall, Umwelt, Qualität).

Er entscheidet über:

- Zielvorgaben und Jahresprogramm für die nach geordneten Bereiche;
- Prioritäten bei Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten;
- Vergabe von Instandhaltungs-, Reparatur- und Pflegeaufträgen im Rahmen des Budgets an externe Dienstleister ;
- Abnahme von Teil- und Fertigteileleistungen bei allen Baumaßnahmen;
- Personalmaßnahmen im Technischen Bereich im Rahmen der Geschäftsordnung (z.B. Einstellung und Einsatz von Mitarbeitern, Qualifikationsmaßnahmen, Personalentwicklung);
- Freigabe der im Technischen Bereich eingehenden Rechnungen für Materiallieferungen und Dienstleistungen;
- Dienstreisen und Dienstgänge im Technischen Bereich, ggf. in Form einer allgemeinen Regelung;
- Eigen- oder Fremddurchführung von Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufträgen an Gebäuden, Haus- und Medizintechnischen Anlagen sowie Fahrzeugen im Rahmen der geltenden Wertgrenzen und des Budgets;
- Einzelheiten der sicherheitstechnischen Überprüfungen und Abnahmen von besonders gefährdeten Betriebsteilen und -anlagen sowie Arbeitsplätzen (z.B. im Rahmen der Umsetzung der Betriebssicherheits-Verordnung) durch die zuständigen Institutionen;
- Jährliches Sicherheitsprogramm sowie zusätzliche Themen und Schwerpunkte für die regelmäßigen Sicherheitsbelehrungen;
- Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten der nach geordneten Bereiche und ihrer Leitungen.

Er berät die vorgesetzte Stelle in folgenden Angelegenheiten:

- Bildung von finanziellen Rückstellungen für Großreparaturen oder Neu-/Ersatzinvestitionen im Bereich Instandhaltung und Haus- und Medizintechnik;
- Festlegung und Änderung der Bezüge aller Gehaltsempfänger im Technischen Bereich im Einzelfall sowie für die regelmäßigen Lohn- und Gehaltsanpassungen im Technischen Bereich im Grundsätzlichen;
- Möglichkeiten und Modelle zur Leistungserfassung und Leistungsbeurteilung im Technischen Bereich.

Er informiert die vorgesetzte Stelle in folgenden Angelegenheiten:

- Unplanmäßige und deshalb nicht budgetierte Instandhaltungsarbeiten und Ersatzinvestitionen;
- Gesamtzustand der Gebäudesubstanz und der Haus- und Medizintechnik;
- Voraussichtliche Veränderungen des zu verantwortenden Budgets.
- Über voraussichtliche Risiken an Gebäuden und Haus- und Medizintechnischen Anlagen

Besondere Befugnisse

- Der Krankenhaus Technik Manager ist Mitglied in verschiedenen Gremien (z.B. Hygiene, Arbeitsschutz, Abfall, Umwelt, EDV).
- Der Krankenhaus Technik Manager hat Einsicht in alle vertraulichen Unterlagen, die er zur Wahrnehmung seiner Aufgaben benötigt (wird individuell je Krankenhaus definiert).
- Er hat folgende Vollmachten: (wird individuell je Krankenhaus definiert).
- Ggf. ist der Krankenhaus Technik Manager Mitglied der erweiterten Geschäftsführung

Ausbildungs- und Fortbildungserfordernisse

Welche Kenntnisse sind nun eigentlich für eine erstklassige Berufsausübung als Krankenhaustechniker in Leitungsfunktion nötig. Darüber werden die Meinungen unter den Fachexperten und Bildungsverantwortlichen auseinander gehen. Erfahrungswerte aus Diskussionen zur Aus- und Weiterbildung ergeben:

Im Technikteil wären folgende Schwerpunkte zu setzen:

- Grundlagenwissen technisch-naturwissenschaftlicher Fächer, Krankenhaushygiene, Hochbau, alle Bereiche der Haustechnik inkl. Elektrotechnik, Logistik und Transportanlagen, Abfallwirtschaft und Ökologie, Medizintechnik, Facility-Management.

Das betriebswirtschaftliche Wissen sollte beinhalten:

- Grundlagen des Managements und der Führung, Einführung in das Gesundheitswesen und dessen Strukturen, Recht, QM, Controlling und Budgetplanung, Vergabewesen, Projektmanagement, Integriertes Personalmanagement, Rechnungswesen, Finanzierung und Investition, Strategie und Businessplan.

Im Detail:

Das Management und seine grundlegenden Aufgaben

Einführung in das Rechnungswesen, wie ...Buchführung und Bilanzierung, Verbuchung ausgewählter laufender Geschäftsfälle, Einnahmen-Ausgaben-Rechnung, Jahresabschluss und Bilanzpolitik sowie Jahresabschlussanalyse

Rechnungswesen, wie ...Grundlagen und Grundtechniken der Kostenrechnung, (Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung), Teilkostenrechnung und Plankostenrechnung

Organisation und Personal wie... Grundlagen der Organisation, Aufbauorganisation (z.B. Abteilungsbildung, Stellenbildung, funktionale Gliederung, divisionale (objektorientierte) Gliederung, Matrixorganisation, Leitungssystem, Informationssystem, Kommunikationssystem), Ablauforganisation (z.B. Prozessanalyse, Prozessgestaltung), Ziele und Aufgaben von Personalmanagement, Eingliederung in die Organisation, Personalplanung, Personalbeschaffung, Entgeltpolitik, Arbeitsgestaltung, Personalbeurteilung, Personalentwicklung, Personalaustritt, Personalcontrolling

Finanzierung und Investition wie Grundbegriffe der Finanzierung, Arten der Finanzierung, Instrumente der Finanzierung und Risikobeurteilung, Grundlagen des Finanzmanagements, Finanzplanung und Sicherheiten, Steuerung der Finanzlage, Finanzkontrolle, Finanz-/Erfolgswirtschaftliche Kennzahlen, Bewegungsbilanz und Kapitalfluss-/Cashflow-Rechnung, Sonderformen der Finanzierung, Einführung Investitionstheorien und Investitionsarten, Konzepte der Investitionsrechnung, Statische Investitionsrechnungen, Dynamische Investitionsrechnungen

Controlling wie ...Grundlagen des Controlling, Strategisches Controlling, Operative Planung und Budgetierung, Prozesscontrolling, Neue Entwicklungen im Controlling, Balanced Scorecard

Qualitätsmanagement – Total Quality Management wie ...Motivation zu Qualität, Begriffsbestimmungen (z.B. Qualität, Qualitätsmanagement), Kundenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Umfeldorientierung, Prozessorientierung, Struktur-, Prozess-, Ergebnisqualität, Methoden des Qualitätsmanagements, Qualitätsmanagementsysteme, Zertifizierungs- und Akkreditierungsverfahren

Projekt- und Prozessmanagement wie ...Definition und Werkzeuge des Projektmanagements, Besonderheiten der Startphase, Projektdefinition Umfeldanalyse, Projektstrukturplan, Teambildung, Rollen und Aufgabenverteilung, Projekthandbuch, Projektcontrolling, Projektabschluss, Projektpräsentation, PM Systeme

Einführung in das Gesundheitswesen wie ...Demografie und Gesundheitszustand, Geschichtliche Entwicklung, Rechtliche Grundlagen, Institutionen und Akteure im Gesundheitswesen, Gesundheitsversorgung – Leistungen, Kosten und Finanzierung

Medizinische Terminologie und Technologie wie ...Medizinische Terminologie, Anatomie,

Spezielle Diagnoseverfahren, OP-Verfahren, Anästhesie und Intensivmedizin, Pathologie, Bildgebende Diagnostik, Labor Diagnostik, Endoskopie

Krankenhaushygiene wie ...Einführung in die Hygiene / Krankenhauskeime, Rechtsgrundlagen KH-Hygiene, KAG, Medizinprodukte und Arzneimittelspezifikationen (z.B. med. Druckluft und med. Gase), Anforderungen an die KH-Hygiene,

Hygieneverhalten Personal, Reinlichkeit, Verfahren und Anlagen zur Reinigung, Desinfektion und Sterilisation, inkl. Recht und Normen, Logistische und organisatorische Anforderungen und Verfahren aus der Sicht der KH-Hygiene (Abfall, Lagerungen, Bettenlogistik, Zentralsterilisation, ...),

Planungsvorgaben Bauplanung und KAG-Bewilligung aus der Sicht der KH-Hygiene, Aufgaben der Sanitätsaufsicht, Bäderhygienegesetz, -verordnung, -planung, Planungsvorgaben bzw. Stand der Technik für die Hygienetechnik – Geräte und Anlagen, Hygieneanforderungen an technische Anlagen für Raumluft, Trinkwasserversorgung, med. Druckluft, Infektiologischer Patientenschutz bei Baumaßnahmen, Hygienische Überprüfungen und praktische Maßnahmen der Krankenhaustechnik, Hygiene in den Betrieben (Küche, Wäscherei, Reinigung, Werkstätten...)

Wirtschaftsrecht wie ...Einführung in die Rechtsgrundsätze im österreichischen sowie auch europäischen Recht, wirtschaftliche und gesundheitsrechtliche Fragen.

Arbeits- und Sozialrecht wie ...Arbeitsrecht – Sonderrecht unselbständig Erwerbstätiger, Funktion des Arbeitsrechts, Versichertenkreis im Sozialrecht; Abgrenzung Arbeiter - Angestellte; Sonderrechte für bestimmte, Arbeitnehmergruppen, Anbahnung und Begründung des Arbeitsverhältnisses, Rechte und Pflichten im aufrechten Arbeitsverhältnis, Beendigung des Arbeitsvertrages, Kollektives Arbeitsrecht, Besonderheiten des Arbeits- und Sozialrechts im Gesundheitswesen

Recht im Gesundheitswesen wie ...Berufs-, patienten- und organisationsrechtliche Zusammenhänge zwischen den Gesundheits- und Sozialberufen und den Gesundheitsunternehmen, Medizinprodukte Gesetz

Grundlagen der Kommunikation wie ...Modelle der Kommunikation, Axiome der Kommunikation, Feedbackregeln, Wirkungen von Kooperation und Wettbewerb

Teamtraining wie ...Warum Teamarbeit?, Von der Gruppe zum Team: Welche Phasen und damit verbundenen Schwierigkeiten durchlaufen die Mitglieder? Wie gehe ich als Führungskraft damit um? Rollen und Dynamik im Team, Anforderungen an eine Führungskraft um Teams erfolgreich zu steuern, Welche Instrumente, um Teams zu steuern, gibt es und wie setze ich sie ein?, Welche Interventionstechniken gibt es und wie setze ich sie ein?

Moderation wie ...Rolle, Aufgabe und Haltung des Moderators, Ziele, Anlässe, Chancen und Risiken von Moderationsprozessen, Vorbereitung einer Moderation, Visualisierung in der Moderation, Einzeltechniken der Moderation

Konfliktmanagement und Mediation wie ...Konfliktmanagement als Führungsaufgabe, Konfliktarten, Typische Konfliktursachen, Konfliktstile und Verhaltensmuster, Konflikte analysieren und Diagnose stellen, Konfliktstrategien anwenden in Fallbeispielen, Die Rolle des Konfliktmanagers oder Mediators, Gruppenprozesse aktiv steuern, Interventionstechniken anwenden, Gruppendynamische Phänomene berücksichtigen

Quantitative Managementmethoden wie ...Lineare Optimierung (Modellformulierung, Lösen einfacher linearer Optimierungsaufgaben mit Standardsoftware (EXCEL), Sensibilitätsanalyse, Entscheidungen unter Unsicherheit und Entscheidungsbäume, Mehrziel-Entscheidungsanalyse

Grundlagen der Führung wie ...Meine Rolle als Führungskraft und die damit verbundenen Aufgaben, Moral und Ethik im Umgang mit Menschen, Meine Stärken und Schwächen als Führungskraft, Führungsstile: beziehungs- oder sachorientiert oder beides ?, Führungsautorität und Akzeptanz, Delegation, Welche Führungsinstrumente gibt es?

Strategie und Businessplan wie ...Grundlagen strategischen Denkens und Handelns, Strategische Analyse (z.B. Markt- und Konkurrenzanalyse, Unternehmensanalyse), Strategiewahl (z.B. Rechtsformenwahl, Standortwahl), Strategische Planung, Strategieverwirklichung

Budgetplanung wie ...Budgetierung vorbereiten – Ziele abklären und Budgets Standardisieren, Budgeterstellung – Ausgaben abschätzen – Budgets abschließen, Budgets verhandeln, Budgetkontrolle – Abweichung beobachten und untersuchen

Informationstechnologien und neue Medien wie ...Informationsmanagement, Datenbanken, Systementwicklung, Beschaffung und Einführung von EDV- Anwendungen, Datenschutz, Neue Medien

Riskmanagement wie ...Begriffsbestimmungen (z.B. Risiko, Risikomanagement), Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoverminderung, Risikokontrolle

Strategisches Projektmanagement wie ...Projektorientiertes Führen durch das Management, Bewertung des Nutzens von Projekten, Projektauswahl, Projektportfolioplanung, Strategisches Ressourcenmanagement im Multiprojektumfeld, Multiprojektcontrolling, Projektmanagement Reifegrad- Modelle, Projektmanagement und Baucontrolling,

Englisch in Theorie und Praxis wie ...Technisches Vokabular, Gesprächs- und Verhandlungsführung, Vortragsgrundlagen

Facilitymanagement mit den allgemeinen Schwerpunkten der Betriebsführung als Überbau und speziellen Bezug auf die Instandhaltung **wie ...** Anlagengliederung, Instandhaltungsplanung und -dokumentation, Fremd- und Eigenleistung, Budget und Controlling, Kennzahlen, Best Practice, FM-Systeme

Hochbau wie ...Bedarfsermittlung, Betriebskostenschätzung, Kostenkennzahlen, Rechtliche Grundlagen – Baurecht, Raumordnung, Bauordnung, Technische Bauvorschriften, Wasserrechtsgesetz, Grundwassernutzung, Hubschrauberlandeplätze – Luftfahrtgesetz Krankenanstaltengesetz (baubezogen), ArbeitnehmerInnenschutz (technischer), Behindertengerechtes Bauen (Normen / Richtlinien), Türen/Tore, Schrankenanlagen und Parksyste, Fluchtwege, Brandschutz – Normen, TRVB, Strahlenschutz – Planung und Ausführung, Bauarbeitenkoordinationsgesetz. Bauproduktengesetz, Baumaterialien, Bauphysikalische Grundlagen (Schall- und Wärmeschutz), Statische Grundlagen für die Raumnutzung, Raumbuch, Straßenplanung und Parkraum (Areal und Anbindung), Orientierung und Wegweisung (öffentlicher Bereich, Areal, Gebäude, Raum), Straßenmarkierungen, Licht- und Farbkonzepte, Kanten-, Wandschutz, Aufzüge, Zugänglichkeit zu technischen Einrichtungen. Masterplanungskonzepte (baulich, strukturell), Betriebsorganisationsplanung, Logistik im Krankenhaus, Wettbewerbe städtebaulich und projektbezogen, Behörden, Vorgehen, Wettbewerbsordnung, Bauplanung Architektur und HT-Koordination. Planungsschwerpunkte [OP, Station (Intensiv, Onkologie, Standard), Ambulanz], Notarzteinrichtungen, Rettungsorganisation. Rechtsgrundlagen freie Berufe / Gewerbe (Technisches Büro), Art und Gestaltung von Bauverträgen / Honoraren, Projektmanagement und Baucontrolling. Anforderungen an den HB aus HT inkl. ET, MT, TSB-, Hausstandards. Finanzierung- und Fördermodelle bei Universitätskliniken und sonstigen Gesundheitseinrichtungen. Aufbau- und Ablauforganisationen beim Bauen, Abnahme / Übernahme Bau- und Baunebengewerbe, Bauverträge (Planung und örtliche Bauaufsicht).

HKLS (Heizung, Klima, Lüftung, Sanitär), Medizinische Gasversorgung wie ...

Wasserver- und Entsorgung: Trinkwasserversorgung, Wasserbedarf, Öffentliche Trinkwasserversorgung, Verteilleitungen, Armaturen, Besonderheiten im KH, Trinkwasserschutz und Nachweise, Inbetriebnahme Trinkwasserleitungen, Trinkwasserhygiene, Wasseraufbereitungsanlagen, Sanitärzellen, Trinkwasserhygiene in Gesundheitseinrichtungen, Private Wasserrechte, Antragstellung und Wiederverleihung. Brauch- und Kühlwasserversorgung, Feuerlösch- und Brandschutzanlagen

Abwasserentsorgung: Abwasserarten, Abwasserbeseitigung, Entwässerungsanlagen, Rohrleitungen, Wasserablaufstellen, Abwasserhebeanlagen, Abscheideanlagen, Abwasser-Abklinganlagen, Wasserliefer- und Abwasserverträge, Emissionsverordnungen (Wasserrecht).

Sanitärtechnik: Sanitärausstattung, Besonderheiten im Krankenhaus, Klosettanlagen, Spüleinrichtungen, Ausgussbecken, Waschbecken, Badewannen, Duschen, Behinderteneinrichtungen, Sondergeräte und -Einrichtungen.

Wärmeversorgung: Rechtsgrundlagen zur Energieversorgung, Grundbegriffe und Stand der Technik, Heizungsanlagen, Zentralheizungen, Fernheizungen, Kraft-Wärme-Koppelung, Bioenergie und Solaranlagen, Energiefassaden, Energieverträge

Medizinische Gasversorgung: Planung und Ausführung, Entnahmesysteme für med. Gase, Sauerstoff, Stickoxydul (Lachgas), Narkosegasabsaugung, Med. Druckluft, Vakuum, Sondergase, Betrieb von med. Gasanlagen, Lagerung, Verteilung und Anwendung.

Allgemeine Gasversorgungsanlagen: Planung und Ausführung, Betrieb, Gaslieferverträge

Raumlufttechnik: Lüftung und Klimatisierung, Grundbegriffe und Stand der Technik, medizinische und technische Anforderungen, Anwendungserfordernisse, Hygienische Nachweise und Maßnahmen, Bauelemente, Luftverunreinigungen, Filter, Luftbefeuchter, Luftentfeuchter, Luftkühler, Kältetechnik, Ventilatoren, Luftverteilung, Luftführung im Raum, OP- und Klimadecken, Wärmerückgewinnung, Regelung. Übernahme von RLT-Anlagen (OP-, Intensiv-, Onkologiebereich), Trennung Betriebsreinigung und Technik, Instandhaltung.

HT-Koordination: Auslegung von Anlagen – Grundbegriffe und Nachschlagwerke, Gesetze, Normen, Vorschriften.

Medizintechnik wie ...

Grundlagenwissen: Grundlagen der Chemie (allgemeine und anorganische, organische und Biochemie), Grundlagen der Physik, Biophysik, Grundlagen der Biologie und Physiologie, Mechanik und Hydromechanik, Biomechanik und Biofluidmechanik, Werkstoffkunde

Medizintechnische Teilbereiche:

Funktionsdiagnostik: EKG, Ergometrie, Spirometrie, EEG, EMG, Schlafdiagnostik

Bildgebende Systeme: Ultraschall, Endoskopie, Röntgen, PET, CT, MRT

Therapie: Beatmung, Defibrillator, Laser, Infusionstechnik, Narkose, Dialyse, Stoßwellen, HF-Chirurgie, Herz-Lungen Maschine, Gegenpulsationspumpe, Inkubatoren, Hypothermie, Phys. Therapie, Schrittmacher

Monitoring: Biosignalerfassung und Verarbeitung, Patientenüberwachungssysteme, Arten: kardiovaskulär, nichtinvasiv, hämodynamisch, respiratorisch, metabolisch, zelebral, fetal, neonatal

Labortechnik: ...

Hygienetechnik: Ultraschallreinigung, Desinfektionsverfahren (Thermodesinfektion, Chemische Desinfektion ...), Endoskopiespülmachines, Sterilisation, Betten- und Matratzendesinfektion, Hygienegeräte.

Sonstige: OP-Tische, Leuchten, Roboter, Implantate, MT- Einrichtungsgegenstände, F&E, Trends.

IT in der MT: Grundlagen, Modalitäten, Schnittstellen, KIS – RIS – PACS / Workflow, Telemedizin, Archivierung, Vernetzung, Dokumentationssysteme: Intensiv, Anästhesie, Endoskopie...

Technischer Sicherheitsbeauftragter (TSB): rechtliche Grundlagen, Zuständigkeitsbereiche, Informationen, Berichts- und Hinweispflicht, Prüfpflichten, Intervalle

Betriebsorganisation: Technische Betriebsführung, Dokumentation, Gerätedatei, Gerätezyklus, Instandhaltung, Consulting, Sicherheitstechnik, Planung, Vergabe, Schnittstellen.

Elektrotechnik, IT

Elektrische Versorgung / Elektrische Anlagen:

Starkstromanlagen: Gleichstrom, Wechselstrom, Erzeugung / Verteilung, Netzstationen, Öko-Stromerzeugung/Sonnenstrom, Elektrische Gebäude-installationen-Elektroschutz, Erder/Potentialausgleich, Installation elektrischer Anlagen, Gebäudeinstallation, Rauminstallation, Anschlusswert und Leistungsbedarf, Gebäudeanschluss, Allgemeine Anforderungen, Schutzarten elektrischer Betriebsmittel, Leitungsverlegung, Besondere Verlegesysteme, Stromschienen-systeme,

Unterflurinstallation, Zähleranlagen, Leitungsschutz, Bedeutung der Stromversorgung im KH

Mittelspannungsversorgung: Aufbau der Versorgungsnetze, Sicherheitsstromversorgung (SV, ZSV), Notfallvorsorgen bei Netzbildung und SV, Aktionsplan im Falle eines (langfristigen) Stromausfalles

Kommunikationsanlagen: Moderne Kommunikationstechnik, Abteilungs- und Stationskommunikation, Patiententelefon und – Telekommunikationseinrichtungen, Innerbetriebliche Funkkommunikation, DECT, Brandmeldetechnik, Parksysteme, Gebäudeautomation, Zentrale Leittechnik- Begriffe, Leitsystem, Funktionen, Schnittstellen, Unterstationen, Softwaremodule, Fernleittechnik, Integration in Gesamtkommunikationssysteme.

Gewerbe- und Haushaltsgeräte: ...

Versorgung von: Küchen, Wäschereien und Sonderbetrieben, Küchen- und Wäschereianlagen bzw. -geräten

Wirtschaftsgüter und Produkte der ET (ohne MT): ...

Sanierung von Stromversorgungsanlagen: Alternativen, Aufrechterhaltung des Betriebes

Energieverträge Strom: Netzverträge, Stromlieferverträge

Transportanlagen, Logistik, Abfallbeseitigungsanlagen wie ...

Transportanlagen: Transportbedarf und Logistik, Aufzüge und Rolltreppen, Förderbänder, Automatisierte Waren Transportanlagen- Großanlagen, Flurförderer und elektrische Fahrbetriebsmittel, Kleinförderanlagen; Rohrpostanlagen, Unterirdische Gangsysteme und Versorgungsschächte, Sonderanlagen

Abfallbeseitigungstechnik: Ökologie und Abfallorganisation, Abfallrecht und Stand der Technik, Umweltmanagementsysteme, Abfall- und Gefahrgut-beauftragter, Abfallentsorgung/ -übergabe, Abfallverwertung, Abfallbehandlung, Sonderanlagen


Mit einer entsprechenden Schwerpunktsbildung aus dem voran stehenden Ausbildungs- und Fortbildungserfordernissen müsste für den Techniker ein umfassender Wissenstand erreicht werden können um den komplexen und umfangreichen Anforderungen der Berufsgruppe gerecht zu werden.

Dipl.-Ing. Detlef Mostler

Quellen: Technische Universität Graz, Studienrichtung Biomedical Engineering, Krankenhaustechnik-Curriculum.
Arbeitsgruppensitzungen Entwicklung Fachhochschullehrgang „Management für TechnikerInnen im Gesundheitswesen“ mit Beiträgen zum Management von Dr. Christian Thoma.
Informationsunterlagen des IMC Krems, der Donauuniversität Krems und des ÖVKT zum Fachhochschullehrgang „Management für TechnikerInnen im Gesundheitswesen“.
Div. Artikel in Fachzeitschriften und Tagungsbeiträge des Autors
Div. Gesetze und Verordnungen
FKT, WGKT, ÖVKT: div. Unterlagen
VAMED-KMB Personalentwicklung div.

ANHANG:
A1

Personalentwicklung - Ansicht
 (... mit zum Update aktuellem Personaldateninhalt)

Montag, 04.07.2011 


Mkz Name OrgEh BudgNr Qual Planstelle MA-Gruppe MA-Kreis

Leistungszentrumleiter Nachrichtentechnik EN0-01 C Leistungszentrum Leiter Karenzierte ANG Gleiter

11014 Qualifikation (Personal)				50011125 Anforderung (Planstelle)			
ab	bis	Qualifikation		ab	Kann/Muss	Anforderung	
11.03.1980		LB-Elektromechaniker Schwachstrom/02	mit Prüfung	01.01.2008	<input type="checkbox"/>	WKM:Industrielle Elektronik	mit Prüfung
01.07.1988		WKM:Industrielle Elektronik	mit Prüfung	01.01.2006	<input type="checkbox"/>	Anwendungssoftware MS-Office Kenntnisse	mit Bestätigung
01.07.1988		SP:Ausbilderprüfung(Lehrfinge)(ABL)	Ja	01.01.2006	<input type="checkbox"/>	SAP-Modul HR (Personalwirtschaft) Kenntn	mit Bestätigung
12.10.2006		Instandhaltungsmanager Lehrgang	mit Bestätigung	01.01.2006	<input type="checkbox"/>	SAP-Modul MM (Materialwirtschaft) Kenntn	mit Bestätigung
03.05.2011		ABK Ausschreibung, Vergabe LV/IPR Kenntnis	mit Bestätigung	01.01.2006	<input type="checkbox"/>	Führung Kenntnisse(Personal, Mitarbeiter)	mit Bestätigung
18.04.2011		ABK Kalkulation, Angebotslegung KA/AN Ken	mit Bestätigung	01.01.2006	<input type="checkbox"/>	EFQM Assessor Ausbildung	mit Bestätigung
13.12.1995		Anwendungssoftware Access Kenntnisse	mit Bestätigung	01.01.2006	<input type="checkbox"/>	Arbeitsrecht Kenntnisse	mit Bestätigung
15.12.1995		Anwendungssoftware Excel Kenntnisse	mit Bestätigung				
16.03.1994		Anwendungssoftware Word Kenntnisse	mit Bestätigung				
16.11.2001		MS Server Administration Kenntnisse	mit Bestätigung				
16.11.2001		MS SQL Server Administration Kenntnisse	mit Bestätigung				
28.11.1996		Programmiersprache VBA Kenntnisse	mit Bestätigung				
31.10.1996		Programmiersprache VisualBasic Kenntniss	mit Bestätigung				
30.11.2007		SAP-Modul CS (Customer Service) Kenntnis	mit Bestätigung				
09.11.2007		SAP-Modul MM (Materialwirtschaft) Kenntn	mit Bestätigung				
12.10.2005		Führung Kenntnisse(Personal, Mitarbeiter)	mit Bestätigung				
16.04.1996		Kundendienst Ausbildung	mit Bestätigung				
08.05.1996		Präsentationstechnik Kenntnisse	mit Bestätigung				
26.05.1993		Teammanagement, Teamentwicklung Kenntniss	mit Bestätigung				
05.11.1998		Zeitmanagement, Arbeitstechnik Kenntnisse	mit Bestätigung				
21.07.1997		Englisch Kenntnisse	mit Bestätigung				
28.06.2008		EFQM Assessor Ausbildung	mit Bestätigung				
29.12.1995		Erste Hilfe Kenntnisse	mit Bestätigung				
11.05.2011	10.11.2012	Commend Technik	mit Bestätigung				

Bericht - Vergleich

Personalentwicklung - Ansicht
 (... mit zum Update aktuellem Personaldateninhalt)

Montag, 04.07.2011 

Mkz Name OrgEh BudgNr Qual Planstelle MA-Gruppe MA-Kreis

Competence Center Leiter Elektrotechnik E00-01 A Competence Center Leiter Aktive ANG Gleiter

19714 Qualifikation (Personal)				50010975 Anforderung (Planstelle)			
ab	bis	Qualifikation		ab	Kann/Muss	Anforderung	
02.06.1982		HTL-Elektrotechnik	mit Prüfung	01.01.2011	<input type="checkbox"/>	HTL-Elektrotechnik	mit Prüfung
17.10.2003		UFH:Technik Elektronik, Wirtschaft	mit Prüfung	01.01.2011	<input type="checkbox"/>	Betriebswirtschaft Kenntnisse	mit Bestätigung
02.06.1982		SP:Unternehmerprüfung(ABL)	Ja	01.01.2011	<input type="checkbox"/>	Anwendungssoftware MS-Office Kenntnisse	mit Bestätigung
21.06.2000	05.12.2012	VIP-VKMB Ersthelfer	Ja	01.03.2008	<input type="checkbox"/>	SAP-Modul CS (Customer Service) Kenntnis	mit Bestätigung
24.10.2000		Rechtschreibung, Formulieren Kenntnisse	mit Bestätigung	01.03.2008	<input type="checkbox"/>	Führung Kenntnisse(Personal, Mitarbeiter)	mit Bestätigung
14.06.2007		Instandhaltung Kenntnisse (wirtschaft)	mit Bestätigung	01.03.2008	<input type="checkbox"/>	EFQM Assessor Ausbildung	mit Bestätigung
23.03.1990		Projektmanagement Kenntnisse	mit Bestätigung	01.03.2008	<input type="checkbox"/>	Arbeitsrecht Kenntnisse	mit Bestätigung
26.11.1998		Anwendungssoftware Excel Kenntnisse	mit Bestätigung	01.01.2011	<input type="checkbox"/>	Instandhaltung Kenntnisse (technisch)	mit Bestätigung
20.11.1997		Betriebssystem Unix Kenntnisse	mit Bestätigung				
08.10.1999		MS Server Administration Kenntnisse	mit Bestätigung				
30.11.2007		SAP-Modul CS (Customer Service) Kenntnis	mit Bestätigung				
12.10.2005		Führung Kenntnisse(Personal, Mitarbeiter)	mit Bestätigung				
08.05.1996		Präsentationstechnik Kenntnisse	mit Bestätigung				
23.03.1990		Englisch Kenntnisse	mit Bestätigung				
25.04.2008		Risikomanager Ausbildung	mit Bestätigung				
09.11.2010		Unternehmensführung Kenntnisse	mit Bestätigung				
15.10.2004		EFQM Assessor Ausbildung	mit Bestätigung				
27.09.2010		GMP GoodManufacturingPractice Kenntnisse	mit Bestätigung				
14.11.2008		Risikomanagement Kenntnisse	mit Bestätigung				
14.06.1995		Arbeitsrecht Kenntnisse	mit Bestätigung				
19.02.2003		Med. prod. betreiberverordnung MPBV Kenntn	mit Bestätigung				
19.02.2003		Medizinproduktegesetz MPG Kenntnisse	mit Bestätigung				
10.12.2002		NE8751 MT-Geräteprüfung Kenntnisse	mit Bestätigung				
30.12.1994		Erste Hilfe Kenntnisse	mit Bestätigung				
21.06.2000	20.06.2005	Ersthelfer Ausbildung (Erste Hilfe)	mit Bestätigung				

Bericht - Vergleich

A2

Alternative Berufsbezeichnungen

Als alternative Berufsbezeichnungen, die die wesentlichen Inhalte der vorliegenden

Job Descriptions besitzen, können angesehen werden:

- » Leiter Technische Services / Head of Technical Services
- » Manager Technische Services / Manager Technical Services
- » Leiter Technischer Support / Head of Technical Support

- » Leiter Technischer Support & Facility Management / Head of Technical Support & Facility Management
- » Technischer Direktor / Technical Director
- » Leiter Technisches Facility Management / Head of Technical Facility Management

A3

Berufsfelder und Berufe im Berufsbereich Gesundheit und Medizin

GESUNDHEIT UND MEDIZIN

Berufsfeld Berufe

Krankenpflegepersonal und Hebammen

Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger/-schwester
PflegehelferIn

Dipl. psychiatrischeR Gesundheits- und Krankenpfleger/-schwester

Dipl. Kinderkrankenpfleger/-schwester

Hebamme (m./w.)

Ärztliche Berufe

Arzt, Ärztin

Zahnarzt, Zahnärztin

Tierarzt, Tierärztin

Handel mit Gesundheitsprodukten

ApothekerIn

DrogistIn

Pharmazeutisch-kaufmännischeR AssistentIn

Massage und Gesundheitsförderung

GewerblicheR MasseurIn

MedizinischeR MasseurIn

Medizinisch-technische Berufe

BiomedizinischeR AnalytikerIn

PhysiotherapeutIn

Dipl. medizinisch-technische Fachkraft

Diätologe, Diätologin

ErgotherapeutIn

Logopäde, Logopädin

OrthoptistIn

Dipl. KardiotechnikerIn

Radiologietechnologe, Radiologietechnologin

ZahntechnikerIn

Gewerblich-technische Gesundheitsberufe

AugenoptikerIn

FeinoptikerIn

HörgeräteakustikerIn

OrthopädietechnikerIn

Medizinische Hilfsberufe Ordinationsgehilfe/-gehilfin

SanitäterIn

Desinfektionsgehilfe/-gehilfin

Laborgehilfe/-gehilfin

Operationsgehilfe/-gehilfin

Prosekturgehilfe/-gehilfin

ZahnarztassistentIn